



An den Grossen Rat

22.0470.01

WSU/P220470

Basel, 13. April 2022

Regierungsratsbeschluss vom 12. April 2022

Ratschlag

betreffend

Ausgabenbewilligung für die Beteiligung des Kantons Basel-Stadt an einer Kapitalerhöhung der MCH Group AG

Inhalt

1. Begehren	3
2. Ausgangslage	3
3. Krisenjahre – operative und finanzielle Auswirkungen	4
4. Operative Entwicklung und Strategien der MCH Group	5
4.1 Struktur und strategische Ausrichtung der MCH Group.....	5
4.2 Aktivitäten MCH Group und Mehrwert für Standort Basel.....	6
4.2.1 Aktivitäten und Portfolio	6
4.2.2 Standortbeitrag.....	8
4.3 Mittelfristplanung.....	9
5. Finanzierungssituation der MCH Group	9
5.1 Kapitalisierung und Aktionariat	9
5.2 Refinanzierung 100 Mio. Franken Anleihe	10
5.3 Backstop Undertaking	11
5.4 Ordentliche Kapitalerhöhung	11
5.5 Rest des Darlehens vom 7. Juni 2010	12
6. Vorgehen und Ablauf	13
7. Finanzielle Auswirkungen	14
7.1 Auswirkung der geplanten Kapitalerhöhung.....	14
7.2 Umwidmung der MCH Group-Aktien des Kantons Basel-Stadt	14
8. Bewertung	15
9. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung	16
10. Antrag	16

1. Begehren

Der Kanton Basel-Stadt hält an der MCH Group AG als Ankeraktionär eine massgebliche Beteiligung von aktuell 30.21%. Dies, weil die MCH Group AG mit ihren Messen und Kongressen für den Standort Basel eine hohe Wertschöpfung generiert und zur Ausstrahlungskraft von Basel beiträgt. Die MCH Group AG plant im Laufe des Jahres 2022 eine erneute ordentliche Kapitalerhöhung einerseits, um die Refinanzierung einer im Mai 2023 zur Rückzahlung fälligen Anleihe in Höhe von 100 Mio. Franken sicherzustellen und andererseits, um nach zwei aufgrund der Corona-Pandemie äusserst schwierigen Geschäftsjahren weiterhin über genügend Liquidität für das laufende und zukünftige operative Geschäft zu verfügen. Aus diesem Grund beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat mit diesem Ratschlag, Ausgaben in Höhe von bis zu 34 Mio. Franken zu genehmigen, damit der Kanton Basel-Stadt als wichtiger Ankeraktionär zusammen mit dem zweiten Grossaktionär Lupa Systems LLC im Besitz von James Murdoch an der geplanten Kapitalerhöhung teilnehmen kann. Bedingung dafür ist, wie im Fall der im Jahr 2020 vorgenommenen Kapitalerhöhung, dass am Ende weiterhin ein Drittel der Kapitalanteile der MCH Group in öffentlicher Hand verbleibt (siehe GRB 20/26/07G vom 24. Juni 2020) und damit die Sperrminorität erhalten wird.

2. Ausgangslage

Ausgelöst durch generelle Veränderungen in der Messebranche und die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Messe- und Kongressbetrieb in den letzten zwei Jahren braucht die MCH Group AG (MCH Group) zusätzliche finanzielle Mittel. Die im Jahr 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung, an der sich der Kanton Basel-Stadt als zentraler Aktionär der öffentlichen Hand nach Genehmigung durch den Grossen Rat im Umfang von 24 Mio. Franken beteiligt hat und mit der die Lupa Systems LLC (Lupa Systems) im Besitz von James Murdoch als zusätzlicher Ankeraktionär in die MCH Group eingestiegen ist, hat die schwierige finanzielle Situation zwar entspannt, jedoch noch keineswegs gelöst. Die Erhöhung des Aktienanteils des Kantons Basel-Stadt erfolgte mittels teilweiser Umwandlung des der MCH Group im Jahr 2010 gewährten Darlehens über 30 Mio. Franken in Eigenkapital.

Ganz unmittelbar sieht sich die MCH Group vor erheblichen Schwierigkeiten, die notwendigen Finanzierungsmittel zu generieren, die für den ordentlichen Betrieb, die Bedienung von Fremdkapital, für Abschreibungen der Infrastrukturen sowie für Investitionen zur Stärkung bestehender oder zum Aufbau neuer Geschäftstätigkeiten notwendig sind. Insbesondere erschwerend ist, dass im Mai 2023 eine Anleihe über 100 Mio. Franken zur Rückzahlung fällig wird. Derzeit erachten es externe Kapitalmarktexpertinnen und -experten als unmöglich, dass die MCH Group Mittel in dieser Höhe auf dem Kapitalmarkt via Fremdfinanzierung aufnehmen kann. Ohne eine Refinanzierung der Anleihe könnte die MCH Group ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen.

Vor diesem Hintergrund steht eine weitere Kapitalerhöhung bei der MCH Group zur Debatte. Zur Sicherstellung einer Mindestliquidität in der Höhe von 50 Mio. Franken nach Rückzahlung der 100 Mio. Franken Anleihe ist gemäss der aktuellen Finanzplanung der MCH Group eine Kapitalerhöhung im Umfang von 68 Mio. Franken notwendig. Mit einem Zufluss von Eigenkapital in dieser Höhe wären zusammen mit der erwarteten Fremdfinanzierung über Banken genügend flüssige Mittel vorhanden, um den Rückzahlungsverpflichtungen aus der Anleihe nachzukommen und über genügend Liquidität für das operative Geschäft zu verfügen. Ein solcher Schritt ist bereits bei der Kapitalerhöhung im Jahr 2020 angelegt worden, indem sich sowohl die Lupa Systems als auch der Kanton Basel-Stadt gegenüber der MCH Group unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Organe zu einem sog. Backstop verpflichtet haben dergestalt, dass im Fall einer nicht erfolgreichen Refinanzierung der Anleihe bei Kreditgebern die beiden Ankeraktionäre einspringen und bis zu einem gewissen Umfang und zu gleichen Teilen Finanzierungsmittel in die

MCH Group einbringen. Der Kanton Basel-Stadt müsste sich somit maximal mit einem Betrag von 34 Mio. Franken beteiligen. Da aufgrund der aktuellen Situation davon auszugehen ist, dass die restlichen Publikumsaktionäre nicht oder nur in geringem Masse an der geplanten ordentlichen Kapitalerhöhung teilnehmen werden, müssten die Ankeraktionäre zu einem höheren Anteil an der Kapitalerhöhung teilnehmen, um den notwendigen Kapitalzufluss sicherstellen zu können. Nach Absprache mit Lupa Systems ist diese bereit, freiwillig ebenfalls bis zu 34 Mio. Franken im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung einzubringen.

Der Entscheid zur Beteiligung an einer solchen Kapitalerhöhung respektive über die entsprechende Ausgabenbewilligung liegt beim Grossen Rat. Damit die Kapitalerhöhung noch in diesem Jahr und unter Berücksichtigung der Referendumsmöglichkeit stattfinden kann, müsste ein Beschluss des Grossen Rats nach Möglichkeit vor der Sommerpause erfolgen.

3. Krisenjahre – operative und finanzielle Auswirkungen

Seit einigen Jahren befindet sich die Messebranche in einem erheblichen Wandel. Klassische Messe-Formate finden weniger Anklang und die Zahl der Aussteller geht zurück. Sehr stark von dieser Entwicklung betroffen ist auch die MCH Group. Die Auswirkungen dieses strukturellen Wandels werden verstärkt durch den Verlust der Baselworld in ihrer ursprünglichen Form. Die MCH Group rechnet frühestens in zwei Jahren mit einem neuen, geschärften Konzept für die Baselworld. Herausforderung ist, künftig digitale Formate und physische Messen zu verbinden.

Die MCH Group sieht weiterhin ein gutes Potenzial und eine gute Nachfrage für physische Messen. Klar ist aber, dass die Konzepte der Messen mit der Zeit gehen und durch innovative Ideen und digitale Ergänzungen an die Bedürfnisse der Ausstellerinnen und Besucher angepasst werden müssen.

Neben den Veränderungen im Messewesen über die letzten Jahre wurde die Branche seit März 2020 zusätzlich sehr stark durch die weltweite Covid-19-Pandemie belastet. Für die MCH Group war es ab dem Zeitpunkt des Lockdowns im März 2020 nicht mehr möglich, Messen und Grossveranstaltungen durchzuführen. Ausser der Swissbau konnte damit im Jahr 2020 keine grösseren Eigenmessen durchgeführt werden, so dass im Geschäftsjahr 2020 ein starker Umsatzrückgang und ein hoher Jahresverlust von 72 Mio. Franken resultierte, der die flüssigen Mittel und das Eigenkapital nach den Impairments auf den Messehallen der Vorjahre weiter stark reduzierte.

Ab Sommer 2021 entschärfte sich die Corona-Situation, was der MCH Group einen erfolgreichen Messeherbst 2021 mit Messen wie der Art Basel in Basel, der Art Basel in Miami Beach und mit mehreren Schweizer Messeformaten wie IImac, Smart Swiss, Digital Festival inklusive Hackathon oder den Berufsmessen brachte. Es gelang damit, den Umsatz von 60 Mio. Franken im ersten Halbjahr 2021 auf 183 Mio. Franken im zweiten Halbjahr 2021 zu heben. Dies führte zu einem Umsatz von 243 Mio. Franken für das Gesamtjahr 2021 im Vergleich zu 188 Mio. Franken im Vorjahr. Im zweiten Halbjahr 2021 wurde ein positives Unternehmensergebnis in der Höhe von 12 Mio. Franken erzielt. Damit konnte der Verlust im Ergebnis für das Gesamtjahr 2021 auf 17 Mio. Franken eingegrenzt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein deutlich verbessertes Ergebnis. Dennoch führte dies zu einer weiteren Belastung der flüssigen Mittel und des Eigenkapitals im Jahr 2021.

Mit dem Anstieg der Corona-Fallzahlen zum Ende des Jahres 2021 verschlechterte sich die Situation erneut, so dass für das erste Quartal 2022 geplante Messen und Events nicht wie vorgesehen durchgeführt werden können. Betroffen davon sind die Giardina 2022, die im März 2022 hätte stattfinden sollen und abgesagt werden musste, und die Swissbau, die nach einer ersten Verschiebung von Januar in den Mai 2022 nun nicht im gewohnten grossen Messeformat, sondern in einer reduzierten Form als Swissbau Compact durchgeführt wird. Ausserdem kommt es zu einem kompletten Ausfall im Kongressbereich im ersten Quartal 2022 (Wegfall von General-

versammlungen, wissenschaftlichen Kongressen). Aktuell zeichnet sich jedoch eine Verbesserung der Situation ab, zumal ab 1. April 2022 die die MCH Group belastenden pandemiebedingten Einschränkungen durch den Bundesrat aufgehoben wurden. Die Buchungen für die Art Basel im Juni 2022 verliefen sehr erfreulich und befinden sich auf dem Vor-Pandemie-Niveau. Auch im übrigen Europa sind weitere Öffnungsschritte absehbar. In den USA war die Situation generell weniger kritisch durch die bereits zu einem früheren Zeitpunkt deutlich höhere Impfquote. In Asien ist die Situation je nach Land unterschiedlich, insbesondere China und damit auch die für die MCH Group wichtige Art Basel in Hong Kong sind weiterhin von starken behördlichen Restriktionen betroffen, deren Ende noch nicht absehbar ist.

Insgesamt wird das Ergebnis der MCH Group im Jahr 2022 voraussichtlich noch einmal negativ durch Covid-19 betroffen sein, wenn auch gemäss heutiger Abschätzung in geringerem Masse als in den Jahren 2020 und 2021. In der Summe kann für das Geschäftsjahr 2022 von einer deutlichen Umsatzzunahme in der Grössenordnung der Zahlen wie vor der Pandemie mit einem Umsatz im Bereich von 400 Mio. Franken ausgegangen werden. Aufgrund des dennoch zu erwartenden negativen Jahresergebnisses (budgetiert in Höhe von -14 Mio. Franken) ist mit einer entsprechenden Reduktion der flüssigen Mittel und des Eigenkapitals der MCH Group zu rechnen.

Da die öffentliche Hand an der MCH Group beteiligt ist, konnte die Gesellschaft nicht in dem Ausmass Unterstützung aus dem Covid-19-Härtefallprogramm erhalten, wie rechnerisch Anspruch gemäss Kriterien der Härtefallverordnung des Bundes bestanden hätte. So wurde die Messe Schweiz (Basel) AG vom Kanton Basel-Stadt mit 0.75 Mio. Franken anstatt mit theoretisch möglichen 7.5 Mio. Franken unterstützt, weitere zwei Tochtergesellschaften in Zürich erhielten zusammen mit 9.8 Mio. Franken. Insgesamt hat die MCH Group 10.55 Mio. Franken an Härtefallunterstützung erhalten.

4. Operative Entwicklung und Strategien der MCH Group

4.1 Struktur und strategische Ausrichtung der MCH Group

Die MCH Group AG ist in verschiedene Divisionen aufgeteilt. Den Kern bilden die Business Divisions: Art and Art Related Industries (inklusive Art Basel), Swiss Events (Swissbau, IGEHO, Giardina, ILMAC, IFAS, Digital Festivals und weitere Eigenmessen), Live Marketing Solutions (Expomobilia, MCH Global, MC2) und Venues (Halleninfrastruktur in Basel und Zürich, Kongresszentrum Basel); dazu kommen die Corporate Functions: Digital and ICT, Business Development and Innovation sowie die Managementfunktionen.

Die Division Venues stellt den Business Divisionen die Messeinfrastruktur in Basel und Zürich sowie dazugehörige Dienstleistungen zu marktkonformen Bedingungen zur Verfügung. Die Division Venues wurde damit bewusst als eigenständiger Ergebnisbereich aufgestellt. Zum Bereich Venues gehören sämtliche Messehallen und Gebäude in Basel und Zürich. Die Gebäude stehen auf Grundstücken im Baurecht, d.h., das Land gehört nicht der MCH Group, sondern der Einwohnergemeinde Basel und der Stadt Zürich.

Das Messe- und Eventgeschäft kann grundsätzlich unabhängig vom Eigentum an den Messehallen durchgeführt werden. Die MCH Group ist aber im Vergleich zu einigen anderen Messeunternehmungen eine integrierte Anbieterin, die sowohl die Infrastruktur besitzt als auch das Messe- und Eventgeschäft aus einer Hand anbietet. Dies führt auf der anderen Seite auch dazu, dass die MCH Group nicht nur verantwortlich für die profitable Durchführung von Messen und Events ist, sondern auch für eine ausreichende Hallenauslastung sorgen muss. Dies war in den letzten Jahren aufgrund der Veränderungen in der Branche und der andauernden Covid-19-Pandemie nicht möglich, so dass die laufenden Infrastrukturkosten die Ergebnisse in dieser Zeit übermässig stark belasteten.

Nach der Kapitalerhöhung per Ende 2020, dem Einstieg des neuen Ankeraktionärs Lupa Systems und der Erneuerung des Verwaltungsrats haben das Management und der Verwaltungsrat im vergangenen Jahr 2021 eine grundsätzlich strategische Überprüfung vorgenommen. Es hat sich bestätigt, dass das Netzwerk der drei Geschäftsfelder – «Community Platforms» (physische, hybride und digitale Plattformen), «Experience Marketing» (Strategie, Kreation und Umsetzung von Marketing-Lösungen) sowie «Venues» (eigene Infrastrukturen in Basel und Zürich) – ein Asset mit grossen Synergie- und Entwicklungspotenzialen darstellt. Die strategische Ausrichtung ist bestätigt und mit priorisierten Initiativen in allen Geschäftsbereichen weiter geschärft worden.

Die Strategie der MCH Group basiert darauf, sowohl physische Messen und Events, hybride Formate (d.h. eine Kombination aus physisch und digital) als auch rein digitale Plattformen anzubieten. Die MCH Group wird sich dabei auf ausgewählte Ökosysteme fokussieren, in der sie bereits heute eine starke Position innehat und die ein grosses Potential versprechen. Beispiele für Ökosysteme ist der Bereich Kunst (Art Basel), Bau (Swissbau), Uhren/Schmuck (Baselworld), Hospitality mit Gastro/Hotellerie (IGEHO, Wein- und Feinfestival) oder Life Science (ILMAC, IFAS). Das Angebot richtet sich dabei an alle Ansprechpersonen bzw. Marktteilnehmer in einem Ökosystem, die sogenannte "Community". In der Vergangenheit wurde jeweils nur für die Zeit einer Messe die Möglichkeit der Interaktion geboten. Neu soll mit einem umfassenden Angebot wie oben beschrieben der Austausch laufend erfolgen, dies mit zusätzlichen Formaten, die in der Zeit zwischen den grossen physischen Messen stattfinden, aber auch den neuen digitalen Plattformen. Die MCH Group unterstützt zudem ihre Kunden mit der Division Experience Marketing in der Positionierung und Aktivierung ihrer Marken und Produkte sowie beim Aufbau und bei der Pflege dauerhafter Kundenbeziehungen.

Neben der Sicherung des Geschäfts im Zuge des zu erwarteten Aufschwungs in der Zeit nach Covid-19 liegt der strategische Fokus auf der Stärkung des Standorts Basel, der geografischen Expansion, der digitalen Transformation, innovativen Angeboten und einer gruppenweiten Quernutzung der Kompetenzen und Leistungen.

4.2 Aktivitäten MCH Group und Mehrwert für Standort Basel

4.2.1 Aktivitäten und Portfolio

Die MCH Group führt eine Vielzahl von eigenen Messen und Events mit nationaler und internationaler Ausstrahlung durch. Die grössten Events der MCH Group in Basel sind die Art Basel, die Swissbau und die Igeho. Weiter bietet die MCH Group die Infrastruktur zur Durchführung einer Grosszahl von Gastevents an (z.B. Fantasy Basel oder Bansky Ausstellung). Und schliesslich besteht mit dem Kongresszentrum Basel, dem flächenmässig grössten in der Schweiz, und der Eventhalle auch die Infrastruktur für Events, Kongresse, Generalversammlungen, Konzerte und vielen weiteren Veranstaltungen. Das Potential hier wird unterstrichen durch die Tatsache, dass in der Schweiz ausser in Genf aktuell nur in Basel Kongresse mit mehr als 10'000 Teilnehmenden durchgeführt werden können.

Aus den Zahlen der MCH Group ergibt sich, dass die MCH Group in Basel jährlich rund 20 Messen und zahlreiche weitere Events organisiert und beherbergt (vgl. nachfolgende Tabelle; dargestellt ist der Durchschnitt der Vor-Corona-Jahre 2018 und 2019, weil gewisse Formate in einem zweijährigen Modus stattfinden, und weil in den Jahren 2020 und 2021 Corona-bedingt deutlich weniger Messen und Events durchgeführt werden konnten).

Kategorie	Anzahl
Eigenmessen	20
Gastmessen	20
Kongresse und Veranstaltungen	100
AusstellerInnen (gerundet)	4'500
BesucherInnen (gerundet)	700'000
Veranstaltungstage	76
Hallenbelegungstage (mit Auf-/Abbau)	253

Die MCH Group legt einen starken Fokus auf die Art Basel in Basel. Die Art Basel ist die grösste Messe und die weltweit führende Kunstmesse. Mit 270 ausstellenden Galerien und in Normaljahren über 90'000 Besucherinnen und Besuchern (2021 pandemiebedingt noch immer über 60'000 BesucherInnen) bringt die Art Basel in Basel eine hohe Wertschöpfung für Basel.

Insgesamt hat die MCH Group in den vergangenen Jahren im Bereich der Eigenmessen die notwendige Transformation vorangetrieben. Das Portfolio wurde gestrafft und die Division wurde restrukturiert und reorganisiert. Fehlende Kompetenzen wurden aufgebaut und die Kostenstruktur optimiert. Nicht zuletzt wurden erste wichtige Anpassungen am Geschäftsmodell durch den Aufbau eines digitalen Angebots vorgenommen. Auf dieser Basis konnte das Unternehmen im Herbst 2021 in der Schweiz sechs Eigenmessen durchführen (Art Basel, Ilmac und Smart Suisse in Basel, das Digital Festival in Zürich sowie die Berufsmessen in Zürich und Lausanne), welche alle erfolgreich waren.

Die MCH Group verfolgt das Ziel, ein Portfolio mit Leitmessen/-events in attraktiven Märkten aufzubauen. Im Ergebnis der strategischen Neuausrichtung ist das Portfolio auf die Ökosysteme «Built Environment» und «Life Science» fokussiert. Das gesamte Portfolio besteht aus 20 Plattformen, mehrheitlich in den Sektoren Bau und Industrie. Traditionelle Fachmessen wie z.B. die Swissbau, Holz (älteste Fachmesse der Schweiz), IGEHO (Hospitality), Powertage (Stromnetze), IFAS (Gesundheitswesen) und ILMAC (Pharma & Chemie), werden ergänzt durch moderne Formate wie die Smart Suisse (Smart City Confex Format) und das im Sommer 2021 akquirierte Digital Festival/Hack Zürich (B2B Festival Format und grösster Codierungswettbewerb in Europa).

Durch die Akquisition des Digital Festival/Hack Zürich hat die MCH Group das Portfolio durch ein erfolgreiches Format mit starken Kompetenzen in den Themen Technologie, Innovation und Digitalisierung ergänzt. Zudem wurden auch Fachkompetenz in der Durchführung eines "Hackathon" und Festivals sowie Erfahrung im Bereich Sponsoring hinzugewonnen. Das Digital Festival/Hack Zürich findet in Zürich statt, die mit der Akquisition zur Gruppe gestossenen Kompetenzen werden aber im ganzen Portfolio der MCH Group einen wichtigen Beitrag leisten. Mit dem IGEHO Gastro Kongress befindet sich ein erster neuer Anlass bereits in der Umsetzung. Mit dem Netzwerk Holz wurde die Messe Holz durch ein Digitales 365 Tage Angebot ergänzt, das bereits erste Erträge generiert. Mit den «Swissbau Innovation Lab on tour» und den «Powerhours» wurden während der Covid-19-Periode die ersten pur digitalen Anlässe umgesetzt.

Aktuell sind im Bereich Swiss Events 13 Initiativen mit unterschiedlichem Reifegrad und auf einer unterschiedlichen Zeitachse in Entwicklung. Zwei neue Formate mit der ersten Durchführung im ersten Quartal 2023 – das «Future Habitat Forum» (SEF der Baubranche) in Partnerschaft mit dem SIA (Schweizerischer Ingenieur und Architekten Verein) und «Innetec Live» (Elektrotechnik und Gebäudeautomation) - stehen kurz vor der Umsetzung.

In den nächsten Jahren sieht die Messe zahlreiche weitere Opportunitäten für neue Anlässe in Basel. Das Potenzial wird v.a. in den Sektoren Bau, Smart Cities/Umwelttechnik und Life Science als sehr gross erachtet. In den letzten 20 Jahren gab es keine Produktionssteigerung in der Baubranche. Die Digitalisierung ist in der Branche noch wenig fortgeschritten. Der Druck durch Regulatoren und Bauherren für eine effiziente und nachhaltige Bauweise nimmt zu. Über 60 % der im

Jahr 2050 benötigten Infrastruktur ist noch nicht gebaut. In den letzten Jahren sind viele neue Lösungen und Produkte auf den Markt gekommen, mit welchen diese Herausforderungen gemeistert werden können. Die Branche benötigt Plattformen für den Austausch, die Inspiration, zum Experimentieren und um sich zu positionieren. Die Eigenmessen haben bereits den relevantesten Anlass (Swissbau) in dieser Branche. Weitere sind in der Umsetzung.

Viele Städte haben sich in den letzten Jahren ambitionierte Klimaziele gesetzt. Um die ambitionierten Ziele zu erreichen, müssen Themen wie Raumplanung, Mobilität, Infrastruktur z.T. komplett neu angegangen werden. Mit der Smart Suisse, der ILMAC und der MUT (Messe für Umwelttechnik) hat die MCH Group diesbezüglich bereits heute entsprechende Anlässe im Portfolio. In der Nordwestschweiz sind weltweit führende Firmen und Entscheidungsträger der Life Science Industrie entlang der gesamten Wertschöpfungskette präsent. Schnelle Entwicklung von Technologien (Artificial Intelligence, Augmented reality u.ä.) haben grossen Einfluss auf Biotech/Pharma Sektor und bieten grosse Chancen, die Schweiz als Hotspot für diese Themen zu positionieren. Hier besteht Potential für die Durchführung moderner Eventformate entlang den Bedürfnissen der Industrie. Dazu wurde eine erste Initiative bereits gestartet.

Zusätzlich zu den Fachmessen zielt die MCH Group darauf ab, mit neuen Formaten, welche die lokale Bevölkerung und Kultur einbinden und Besucherfrequenz auf den Messegeländen erzeugen, den Bereich Publikumsmessen weiterzuentwickeln.

4.2.2 Standortbeitrag

Die von Messen und Events generierte Wertschöpfung definiert sich v.a. durch die sogenannte "Umwegrentabilität". Verschiedenen Studien (unter anderem der BAK oder von McKinsey) zufolge beträgt die direkte und indirekte "Umwegrentabilität" etwa das Achtfache des Umsatzes der Messegesellschaft. Nur etwa 20 bis 25 % der direkten Ausgaben, welche bei einem ausstellenden Unternehmen im Rahmen seiner Messebeteiligung anfallen, fliessen in den Umsatz des Messeveranstalters. 75 bis 80 % der Ausgaben kommen entweder als direkte oder indirekte Effekte den verschiedensten Zulieferern und Dienstleistern zugute, namentlich in den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, Detailhandel, Bau- und Baunebengewerbe, Verkehrsbetrieb und Marketing & Kommunikation.

In Hochrechnung der Ergebnisse der bekannten Studien auf die Kennzahlen der MCH Group (Durchschnitt 2018 und 2019), ermittelt die MCH Group für den Standort Basel folgende Schätzungen:

Wertschöpfungsbeitrag MCH Group Basel p.a. (Schätzungen MCH Group; Basis externe Studien)	
Ausgaben (direkte Umsätze)	800 Mio. Franken
Ausgaben und Folgeeffekte (direkte und indirekte Umsätze)	2'100 Mio. Franken
Wertschöpfung	950 Mio. Franken
Davon abhängige Arbeitsplätze	10'500
Steuereinnahmen	75 Mio. Franken

Ausser dem Wertschöpfungsbeitrag beeinflussen Messeaktivitäten die Standortattraktivität auch mittelbar im Sinne der Reputationssteigerung. So hat die MCH Group in der Vergangenheit dazu beitragen, den Namen von Basel in die ganze Schweiz, das angrenzende Ausland sowie im Rahmen der internationalen Formate auch erfolgreich in die ganze Welt hinauszutragen.

Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2020 von Seiten der MCH Group und des neuen Investors Lupa Systems Garantien abgegeben, den Hauptsitz und das Corporate Center in Basel zu lassen und – sofern aus geschäftlichen Überlegungen möglich – für eine nachhaltige Auslastung der Hallen in Basel und damit die Aufrechterhaltung des wichti-

gen Wertschöpfungsbeitrags für den Kanton Basel-Stadt zu sorgen. Durch die Tatsache, dass die MCH Group auch Eigentümerin der Messehallen und des Congress Centers ist, hat sie einen grossen wirtschaftlichen Anreiz, Veranstaltungen in den eigenen Hallen in Basel, statt an fremdgemieteten Orten durchzuführen.

Jüngst kamen mit dem Zuschlag für die MCH Group, anstelle der bisherigen FIAC (Foire Internationale d'Art Contemporaine) in Paris eine neue Kunstmesse zu organisieren, Befürchtungen auf, die MCH Group könnte die Durchführung der Art Basel von Basel nach Paris verlegen. Wie die MCH Group dargelegt hat, bestehen keine Absichten in dieser Hinsicht. Die neue Messe in Paris ist Teil der Umsetzung der Wachstumsstrategie im Bereich Art Basel. Die Messe in Paris wird unter dem Namen "Paris+ par Art Basel" betrieben. Das Unternehmen betrachtet die Art Basel in Basel heute als die führende Kunstmesse auf der Welt und als Ursprung für die erfolgreiche Division und Marke Art Basel. Die Art Basel in Basel stellt im Portfolio der MCH Group eine absolut zentrale und ertragsmässig sehr wichtige Messe dar. In Bezug auf die Durchführung der Art Basel in Basel hat sich Lupa Systems bei ihrem Einstieg in die MCH Group im Jahr 2020 daher verpflichtet, dass die Art Basel bei gegebener Wirtschaftlichkeit in Basel für einen Zeitraum der nächsten 15 Jahre in Basel durchgeführt werden soll.

Im Rahmen dieser Einschätzungen begrüsst es der Regierungsrat, wenn die MCH Group feststellt, dass Basel der wichtigste und zentrale Standort für die MCH Group ist und bleibt. Dass es auch wichtig ist, dass sich die MCH Group international weiterentwickeln kann, um die ganze Gruppe aber auch Aktivitäten in ihrem Heimmarkt Schweiz zu stärken, liegt auf der Hand.

4.3 Mittelfristplanung

Der Finanzplan der MCH Group zeigt insbesondere im Jahr 2023 eine angespannte Situation. Ohne Refinanzierung der bestehenden Anleihe über 100 Mio. Franken würden die flüssigen Mittel per Zeitpunkt der Rückzahlung der Anleihe im Mai 2023 auf Null sinken. Im Jahr 2024 wäre mit einer leichten Erholung zu rechnen, aber ohne Refinanzierung noch immer unter dem strategisch definierten minimalen Bestand an flüssigen Mitteln von 50 Mio. Franken, den die MCH Group benötigt, damit die operativen Schwankungen der flüssigen Mittel im Jahresverlauf aufgefangen werden können. Aus diesem Grund wird den Aktionären vorgeschlagen, eine Kapitalerhöhung durchzuführen mit dem Ziel, mindestens 68 Mio. Franken an Eigenkapitalzuwachs zu erreichen. Dadurch wird im Jahr 2023 sichergestellt, dass die flüssigen Mittel nicht unter 50 Mio. Franken fallen. Viel Spielraum besteht bei einer allfälligen negativen Geschäftsentwicklung auf dieser Basis aber dennoch nicht.

Ab dem Jahr 2025 und den folgenden Jahren sollte sich gemäss den Erwartungen der MCH Group die finanzielle Situation dann nach und nach entspannen, da ab diesem Zeitpunkt vermehrt Erträge aus den strategischen Initiativen hinzukommen sollten bei einer gleichzeitigen Stabilisierung bzw. einem leichten Ausbau des Basisgeschäfts.

Weitere Rückzahlungen von ausstehenden Darlehen von Dritten und Banken in Höhe von insgesamt 75 Mio. Franken stehen erst ab 2026 an. Im Jahr 2021 konnten die wesentlichen weiteren Darlehensverpflichtungen in die Jahre 2026 und 2027 verlängert werden. Gemäss aktuellen Annahmen wird es möglich sein, diese Darlehen bei Fälligkeit zurückzubezahlen bzw. alternativ auf Basis einer besseren Verschuldungskapazität zu refinanzieren.

5. Finanzierungssituation der MCH Group

5.1 Kapitalisierung und Aktionariat

Ende des Jahres 2020 hat die MCH Group letztmals eine Kapitalerhöhung vorgenommen, die in zwei Schritten gestaffelt durchgeführt wurde. Dabei sind der MCH Group insgesamt

69 Mio. Franken an flüssigen Mitteln zugeflossen und das Eigenkapital hat sich um 93 Mio. Franken erhöht. Der Kapitalzuwachs ist höher als der Zugang an flüssigen Mitteln, da bei dieser Kapitalerhöhung das bestehende nachrangige zinslose Darlehen des Kantons Basel-Stadt in Höhe von 30 Mio. Franken im Umfang von 24.2 Mio. Franken in Eigenkapital umgewandelt wurden. Dies hat zwar das Eigenkapital erhöht, aber keinen Zufluss an flüssigen Mitteln zur Folge gehabt. Die noch verbliebenen, nicht gewandelten 5.8 Mio. Franken des nachrangigen zinslosen Darlehens werden bis anhin als Fremdkapital bei der MCH Group geführt.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2020 kam der neue Investor Lupa Systems (James Murdoch) als wichtiger Aktionär dazu. Im Unterschied zum Kanton Basel-Stadt haben sich der Kanton und die Stadt Zürich nicht an der Kapitalerhöhung beteiligt. Aktuell setzt sich das Aktionariat der MCH Group damit wie folgt zusammen:

Aktionäre	Anteil
Öffentliche Hand	33.34 %
<i>davon Kanton Basel-Stadt</i>	<i>30.21%</i>
<i>davon Kanton Zürich</i>	<i>1.61%</i>
<i>davon Stadt Zürich</i>	<i>1.51%</i>
Lupa Systems	32.32 %
Publikumsaktionäre	34.34 %
Total	100 %

Damit ist das Ziel des Kantons Basel-Stadt, dass die öffentliche Hand mindestens ein Drittel der Aktien besitzt und damit die sogenannte Sperrminorität sichergestellt ist, erfüllt.

Die aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen flüssigen Mittel sollten bei der MCH Group primär für die Strategieumsetzung und für Investitionen in die Zukunft verwendet werden, mussten aber durch die Covid-Pandemie und die zwei Jahre mit hohen Reinverlusten von in der Summe beinahe 100 Mio. Franken primär zur Bewältigung der Krise und zur Deckung dieser Verluste verwendet werden. Daraus ergibt sich Mittelbedarf zur Bewältigung der aktuell bestehenden Finanzierungs Herausforderungen.

5.2 Refinanzierung 100 Mio. Franken Anleihe

Die MCH Group verfügt per Ende des Jahres 2021 über flüssige Mittel in Höhe von 114 Mio. Franken und Eigenkapital in Höhe von 48 Mio. Franken bei einer Eigenkapitalquote von 12 %. Die flüssigen Mittel sind ausreichend für die Deckung des operativen Cash Bedarfs im Jahr 2022 und dürften gemäss Planung per Ende 2022 auf knapp unter 100 Mio. Franken sinken. Im Mai 2023 steht allerdings die Rückzahlung der 100 Mio. Franken Anleihe (Bond) an. Auf Basis der aktuellen Cash Planung der MCH Group, nach der die Rückzahlung aus operativen Zuflüssen nicht möglich ist, ist somit eine zumindest teilweise Refinanzierung der Anleihe unumgänglich.

Prinzipiell stand für die MCH Group zur Refinanzierung der Anleihe bisher ein Bond Exchange Offer im Vordergrund. Bei einem Bond Exchange Offer wird den bisherigen Inhabern der Anleihe ein Angebot zum Eintausch der bestehenden Anteile in eine neue Anleihe mit einer neuen Laufzeit unterbreitet, die über das Ende der bestehenden Anleihe hinausgeht. Durch ein Soft Sounding im Markt wurde aber klar, dass auf Basis der aktuellen finanziellen Situation der MCH Group ein Bond Exchange Offer kaum erfolgreich durchgeführt werden kann und wenn überhaupt, dann nur in einem sehr geringen Umfang und zu einem sehr hohen Zins (Coupon). Gründe dafür sind die aktuell sehr tiefen Ratings der MCH Group, die tiefe Eigenkapitalquote sowie die Unsicherheit in Bezug auf zukünftige Cashflows.

Der Verwaltungsrat der MCH Group spricht sich aktuell für die Durchführung einer ordentlichen Kapitalerhöhung als oberste Priorität für die Refinanzierung der Anleihe aus. In einem zweiten Schritt könnte dann eine neue Fremdfinanzierung z.B. in Form einer kleineren Anleihe oder eines Private Placement in Betracht gezogen werden.

5.3 Backstop Undertaking

Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2020 verpflichteten sich die zwei Hauptaktionäre Lupa Systems und der Kanton Basel-Stadt zu einem sogenannten Backstop Undertaking. Das bedeutet, dass im Fall einer nicht erfolgreichen Refinanzierung der Anleihe Lupa Systems und der Kanton Basel-Stadt bis zu einem gewissen Umfang bei der Refinanzierung der Anleihe einspringen. Die finanziellen Eckpunkte dazu ergeben sich wie folgt: Lupa Systems hat gesamthaft einen maximalen Investitionsbetrag von 75 Mio. Franken in die MCH Group vorgesehen und im Rahmen der Kapitalerhöhung 2020 48 Mio. Franken investiert. Somit verbleibt für Lupa ein Investitionsbetrag von 27 Mio. Franken. Der Kanton Basel-Stadt hat sich im Rahmen dieser Backstop-Vereinbarung bereit erklärt, im gleichen Umfang an einer allfälligen weiteren Kapitalerhöhung zu partizipieren. Somit besteht in Summe ein Backstop von zwei Mal 27 Mio. Franken oder gesamthaft 54 Mio. Franken. Nach Absprache mit Lupa Systems ist diese bereit, freiwillig ebenfalls bis zu 34 Mio. Franken im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung einzubringen und den im Backstop zugrunde gelegten Rahmen zu überschreiten. Die namens des Kantons Basel-Stadt abgegebene Backstop-Verpflichtung steht unter der Bedingung, dass die zuständigen politischen Behörden des Kantons, also Regierungs- und Grosser Rat, die Ausübung des Backstops im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen bewilligen.

5.4 Ordentliche Kapitalerhöhung

Aktuell besteht bei der MCH Group wie beschrieben ein Finanzierungsbedarf von mindestens 68 Mio. Franken, der mit einer Kapitalerhöhung gedeckt werden soll. Da sich aktuell eine Fremdfinanzierung über den Markt als schwierig darstellt, steht eine Kapitalerhöhung unter Beteiligung der zwei Ankeraktionäre Kanton Basel-Stadt und Lupa Systems im Vordergrund. Dies hat der Verwaltungsrat an seinen Sitzungen vom 3. Februar 2022 und 24. März 2022 beschlossen. Somit haben die Vertreter von Basel-Stadt und Lupa im Verwaltungsrat der MCH Group grundsätzlich der Durchführung einer ordentlichen Kapitalerhöhung unter Gewährung von Bezugsrechten für alle Aktionäre zugestimmt. Dies bedeutet, dass auch ein entsprechendes Commitment von Lupa Systems vorliegt. In der aktuellen Situation ist unsicher, in welchem Ausmass die restlichen Publikumsaktionäre bereit sein werden, an der Kapitalerhöhung teilzunehmen. Es muss daher damit gerechnet werden, müssten die Ankeraktionäre dann einen höheren Anteil an der Kapitalerhöhung übernehmen, damit das anvisierte Kapitalisierungsziel erreicht werden kann. Ausserdem soll wiederum auch sichergestellt werden, dass der Kanton Basel-Stadt zusammen mit der Stadt und dem Kanton Zürich weiterhin über einen Aktienanteil von mindestens 33.34% verfügen, um damit die sog. Sperrminorität sicherzustellen. Diese ist von Bedeutung, weil die Gegenstände von Art. 704 Abs. 1 OR (u.a. Zweckänderung und Auflösung) nur mit einer Zweidrittel-Mehrheit beschlossen werden können. Dies wiederum ist deswegen wichtig, weil in Art. 2 der Statuten der MCH Group ausdrücklich festgehalten ist, dass der Zweck der Gesellschaft unter anderem darin besteht, Messen, Kongresse und andere Veranstaltungen namentlich in den vorhandenen Infrastrukturen in Zürich und Basel durchzuführen.

Eine Kapitalerhöhung im Umfang von 68 Mio. Franken dürfte zu einer EK-Quote im Bereich von 25% führen. Die Verbesserung der Eigenkapitalquote ist unabdingbar für allfällige auf die Kapitalerhöhung folgende Fremdfinanzierungen.

Für die anstehende Refinanzierung stellt die staatliche Beteiligung und Unterstützung einen wesentlichen Pfeiler dar. Die staatliche Beteiligung schafft Vertrauen, so dass sich die MCH Group einfacher im Kapitalmarkt refinanzieren kann. Dies gilt im aktuellen Fall auch für jegliche Art von Kapitalgebern (Aktionäre und Aktionärinnen, Fremdkapitalgeber), aber generell auch für sämtli-

che Stakeholder bzw. Geschäftspartner der MCH Group (z.B. Ausstellerinnen, Kundinnen, Besucherinnen, Lieferantinnen). Würde der Kanton Basel-Stadt durch Ablehnung im politischen Prozess, sei es durch den Grossen Rat oder durch eine mögliche Volksabstimmung auf Basis des Zustandekommens eines Referendums, nicht an der Kapitalerhöhung teilnehmen, würde dies zu einem Sinken der Staatsquote unter die Sperrminorität von einem Drittel führen. Der Erhalt der Beteiligungsquote der öffentlichen Hand ist u.a. deswegen wichtig, weil in den Regelungen zur ausstehenden 100 Mio. Franken Anleihe eine die Möglichkeit vorgesehen ist, dass die Anleihe durch die Zahlstelle Zürcher Kantonalbank beim Unterschreiten der 33.34 % Staatsquote zur Rückzahlung bestimmt werden kann. Dieselbe Vereinbarung einer minimalen Staatsquote von 33.34 % besteht ausserdem im Fall eines weiteren Darlehens der MCH Group über 40 Mio. Franken bei der Basler Kantonalbank (BKB); auch dieses Darlehen kann bei Unterschreitung der bestehenden Staatsquote zur Rückzahlung fällig gestellt werden.

Somit ist eine Staatsquote von einem Drittel ein zentrales Element für die zukünftige finanzielle Stabilität der MCH Group. Würde die Staatsquote deutlich unter ein Drittel sinken, hätte dies weitreichende Konsequenzen für die MCH Group und die Einflussnahme der öffentlichen Hand auf die MCH Group würde deutlich sinken. Generell ist zu erwarten, dass es im Rahmen der Refinanzierung für die MCH Group ohne Beteiligung des Kantons Basel-Stadt sehr schwierig werden könnte, die benötigten Mittel zur Rückzahlung der Anleihe und zur Sicherstellung einer minimalen Cash Reserve zu refinanzieren. Beteiligt sich der Kanton Basel-Stadt nicht an der Refinanzierung, ist auch die Lupa Systems vertraglich nicht zur Refinanzierung verpflichtet, da die Verpflichtung im Rahmen des Backstop Undertaking als gegenseitige, gemeinsame Verpflichtung formuliert ist.

Aus Sicht von Basel-Stadt ist zu vermeiden, dass im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung eine Pflicht zu einem Übernahmeangebot an bestehende Minderheitsaktionäre entsteht. Grundsätzlich entsteht eine solche Pflicht, wenn es zu einer überproportionalen Beteiligung von Basel-Stadt an der Kapitalerhöhung kommt und der Anteil von Basel-Stadt am Aktienkapital der MCH AG über den Wert von 33.3% steigt. Das Übersteigen dieser Schwelle löst nach schweizerischem Aktienrecht die Pflicht zu einem Übernahmeangebot aus. Dies kann verhindert werden, wenn Ausnahmeregelungen zugunsten des Kantons Basel-Stadt geschaffen werden. Solches ist möglich, wenn Lupa Systems im Rahmen der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung ihren Anteil über denjenigen von Basel-Stadt erhöht. Alternativ könnte für Basel-Stadt ein sogenanntes Opting-up bis zu einem Kapital-Anteil von 49% vereinbart werden, wie dies bereits für Lupa Systems besteht. Für letzteres wäre ein Entscheid der Generalversammlung der MCH Group nötig. Beide Ausnahmeregelungen benötigen eine Genehmigung der Eidgenössischen Übernahmekommission. Ist eine der Ausnahmen gesichert, kann sich der Kanton an der geplanten Kapitalerhöhung beteiligen.

5.5 Rest des Darlehens vom 7. Juni 2010

Mit Beschluss vom 12. März 2008 hatte der Grosse Rat der Gewährung eines zinslosen, rückzahlbaren und nachrangigen Darlehens in Höhe von 30'000'000 Franken an die MCH Messe Schweiz (Basel) AG im Rahmen der Finanzierung des Projekts „Messezentrum Basel 2012“ zugestimmt. Das Darlehen wurde mit Vertrag vom 7. Juni 2010 ausgerichtet. Die MCH Group AG als Muttergesellschaft der MCH Messe Schweiz (Basel) AG übernimmt dabei die vollumfängliche Garantie der Verpflichtungen der Zahlungsempfängerin. Vorgesehen wurde, dass die Rückzahlung frühestens zehn Jahre nach Bezug in zehn gleichmässigen Jahrestriechen erfolgt. Die Rückzahlung wird aber aufgeschoben in den Jahren, in denen bei der MCH Group AG die Eigenkapitalquote unter 30 % liegt oder keine Dividenden aufgrund des Ergebnisses ausbezahlt werden dürfen, was bisher stets der Fall war.

Wie oben dargestellt, wurde dieses Darlehen im Rahmen der Kapitalerhöhung 2020 der MCH Group im Umfang von 24.2 Mio. Franken in Eigenkapital gewandelt. Ausstehend ist aktuell der Rest von 5.8 Mio. Franken.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung 2020 der MCH Group, die vor allem auch den Eintritt eines zusätzlichen Ankeraktionärs in Person der Lupa Systems ermöglichte, hat sich der Kanton bereitgefunden, grundsätzlich 30 Mio. Franken beizusteuern und zu diesem Zweck das Darlehen vom 7. Juni 2010 vollumfänglich in Eigenkapital zu wandeln. Da vor Durchführung der Transaktion unbekannt war, in welcher Höhe andere bestehende Aktionärinnen und Aktionäre ihre Bezugsrechte ausüben würden, und damit unsicher, ob das Darlehen zu 100 % würde gewandelt werden können, wurde ausserdem vereinbart, dass der Kanton einen nach der Kapitalerhöhung verbleibenden Restbetrag des Darlehens unter der Bedingung der Zustimmung der zuständigen politischen Gremien abschreibt. Dieses wurde den Aktionärinnen und Aktionären der MCH Group mit der Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung vom 27. November 2020 zur Durchführung der Kapitalerhöhung 2020 mitgeteilt.

Mit der nun geplanten neuerlichen Kapitalerhöhung ergibt sich der Moment, wo über den Erlass des Restbetrags des Darlehens vom 7. Juni 2010 zu entscheiden ist. Mit dem Erlass würde eine entsprechende Verbesserung in der Bilanz der MCH Group mit positivem Effekt auf das Eigenkapital einhergehen.

Unter den unterdessen eingetretenen Umständen kann der Erlass des Darlehensrests auch deswegen als gerechtfertigt angesehen werden, weil die MCH Group resp. die Messe Schweiz (Basel) AG, wie vorne ausgeführt, nicht die theoretisch mögliche COVID-19-Härtefallunterstützung in Höhe von 7.5 Mio. Franken erhalten konnte (vgl. Abschnitt 3). Die MCH Group konnte ausserdem auch nicht von den Möglichkeiten des COVID-19-Schutzschirms für Grossveranstaltungen in Basel profitieren. Die Covid-19-bedingten Restriktionen führen dazu, dass die ordentliche vom Oktober 2021 in den Januar 2022 verschobene Swissbau abgesagt werden musste und nur eine deutlich kleinere Ersatzmesse «Swissbau kompakt» im Mai 2022 möglich ist.

Aus diesen beiden Gründen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat der MCH Group die Rückzahlung des Restbetrags des Darlehens in Höhe von 5,8 Mio. Franken zu erlassen.

6. Vorgehen und Ablauf

Vorgehen und Ablauf der Vorarbeiten bis zur Durchführung der geplanten Kapitalerhöhung sehen je nach Zustandekommen eines möglichen Referendums unterschiedlich aus. Für die erfolgreiche Sicherstellung der Refinanzierung der MCH Group im Hinblick auf die Rückzahlung der im Mai 2023 fällig werdenden Anleihe ist es aber unabdingbar, dass der Grosse Rat noch vor den Sommerferien entscheidet. Wenn kein Referendum ergriffen wird, könnte die Kapitalerhöhung im Oktober 2022, sollte das Referendum zustande kommen, frühestens im Januar 2023 durchgeführt werden. Bei einem negativen Entscheid des Grossen Rates respektive negativem Volksentscheid würde sich der Kanton Basel-Stadt nicht an der geplanten Kapitalerhöhung beteiligen.

Ablauf ohne Referendum		Ablauf mit Referendum (positiver Volksentscheid)	
13.04.2022	Veröffentlichung Ratschlag	13.04.2022	Veröffentlichung Ratschlag
22.06.2022	Grossratsbeschluss (Ziel)	22.06.2022	Grossratsbeschluss (Ziel)
03.08.2022	Ablauf Referendumsfrist	03.08.2022	Ablauf Referendumsfrist
	=> <i>Kein Referendum</i>		=> <i>Referendum kommt zu Stande</i>
02.09.2022	Kommunikation Halbjahresergebnis MCH Group 2022 / Versand Einladung zur ausserordentlichen GV zur Kapitalerhöhung		
26.09.2022	Ausserordentliche GV / Beginn der Angebotsfrist		
Oktober 2022	Kapitalerhöhung		

Ablauf ohne Referendum		Ablauf mit Referendum (positiver Volksentscheid)	
		27.11.2022	Volksabstimmung
			=> <i>positiver Entscheid in der Volksabstimmung</i>
		Dezember 2022	Kommunikation Ergebnis MCH Group Jan - Sept 2022 / Versand Einladung zur ausserordentlichen GV
		Januar 2023	Ausserordentliche GV / Beginn der Angebotsfrist
		Ende Januar 2023	Kapitalerhöhung

7. Finanzielle Auswirkungen

7.1 Auswirkung der geplanten Kapitalerhöhung

Die direkten finanziellen Auswirkungen der Beteiligung des Kantons Basel-Stadt an der durch die MCH Group im Jahr 2022 geplanten ordentlichen Kapitalerhöhung beschränken sich auf die in diesem Ratschlag beantragten Ausgaben in Höhe von bis zu 34 Mio. Franken für den Erwerb neuer Aktien der MCH Group. Ein Erlass der noch verbleibenden, im Rahmen der Kapitalerhöhung 2020 nicht gewandelten 5.8 Mio. Franken des nachrangigen zinslosen Darlehens des Kantons Basel-Stadt an die MCH Messe Schweiz (Basel) AG vom 7. Juni 2010 würde eine entsprechende Wertberichtigung im Verwaltungsvermögen des Kantons (Bilanz) bewirken. Die Struktur und das Vorgehen der Kapitalerhöhung sind seitens MCH Group im Grundsatz skizziert, aber noch nicht abschliessend beschlossen worden. Festgehalten werden kann aber, dass der Kanton-Basel Stadt erstens nur in dem Umfang an der Kapitalerhöhung teilnehmen wird, wie der zweite Grossaktionär Lupa Systems. Zweitens soll sichergestellt werden, dass der Kanton Basel-Stadt – zusammen mit Stadt und Kanton Zürich – weiterhin über einen Anteil von mindestens 33.4% verfügt, um die Sperrminorität zu behalten. Drittens besteht die Bedingung, dass der Kanton den bestehenden Minderheitsaktionären kein Übernahmeangebot unterbreiten muss.

Per Ende 2021 betrug der Wert der kantonalen Beteiligung an der MCH Group 40.3 Mio. Franken und damit 13.2 Mio. Franken weniger als Ende Vorjahr. Der Grund ist, dass der Aktienkurs der MCH Group im Jahr 2021 gesunken ist und der Buchwert der Beteiligung daher wertberichtigt werden musste. Sollte der Kanton Basel-Stadt nicht bereit sein, der Kapitalerhöhung zuzustimmen, und damit die MCH Group quasi dem freien Markt überlassen und die eigene Beteiligung abbauen oder gänzlich verkaufen wollen, hätte dies möglicherweise einen weiteren erheblichen negativen Effekt auf den Aktienkurs und damit auf den Buchwert der Beteiligung.

Erheblich grösser als die direkten finanziellen Auswirkungen mittels Beteiligung an der geplanten Kapitalerhöhung wären aber die indirekten Auswirkungen auf den Standort Basel, sofern die Kapitalerhöhung ohne Kanton Basel-Stadt nicht zustande käme und die finanzielle Stabilität der MCH Group gefährdet würde. Ein Wegfall der oben dargestellten Wertschöpfung der Messen und Events würde für den Standort Basel und indirekt auch für den Kanton Basel-Stadt einen erheblichen volkswirtschaftlichen Schaden nach sich ziehen.

7.2 Umwidmung der MCH Group-Aktien des Kantons Basel-Stadt

Im Rahmen der gestaffelten Transaktionen zur Kapitalerhöhung 2020 der MCH Group hat der Kanton neue Aktien der MCH Group zum einen durch Umwandlung seines Darlehens erworben, zum anderen aber auch durch Ausübung von Bezugsrechten anlässlich des zweiten Schritts der Kapitalerhöhung, damit die geforderte Drittelsquote der öffentlichen Hand gewahrt blieb. Die im zweiten Schritt erworbenen Aktien wurden in das Finanzvermögen übernommen.

Darüber hinaus hat der Kanton im Jahr 2020 auch die MCH Group-Aktien des Kantons Basel-Landschaft erworben. Der Kanton Basel-Landschaft hatte Mitte des Jahres 2020 mitgeteilt, dass er kein Interesse mehr an einer weiteren Beteiligung an der MCH Group hat und entsprechend die Vereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Landschaft betreffend «MESSE BASEL» vom 19. Dezember 2000 (Messe-Vereinbarung) mit ordentlicher Frist bis 31. Dezember 2020 kündigt. Das in der Vereinbarung vorgesehene Vorkaufsrecht des Kantons Basel-Stadt wurde in der Folge per 31. Dezember 2020 ausgeübt, ebenfalls um die Stellung der öffentlichen Aktionäre der MCH Group nicht zu schwächen.

Der Kanton Basel-Stadt besitzt damit gesamthaft 4'492'447 Aktien der MCH Group, davon 862'546 Stück im Finanzvermögen (471'250 aus dem Erwerb von Basel-Landschaft; 391'296 aufgrund der in der Kapitalerhöhung 2020 ausgeübten Bezugsrechte). Die MCH Group-Aktien im Finanzvermögen sollen nun mit den übrigen Anteilen des Kantons an der MCH Group, die im Verwaltungsvermögen geführt werden (3'629'901 Aktien), zusammengeführt werden.

Aus diesem Grund beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat die Umwidmung der Aktien der MCH Group AG vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen.

8. Bewertung

Für die anstehende Refinanzierung der MCH Group stellt die staatliche Beteiligung und Unterstützung durch den Kanton einen wesentlichen Pfeiler dar. Die staatliche Beteiligung hilft, im Markt Vertrauen für die MCH Group zu schaffen. Das gilt aktuell für jegliche Art von Kapitalgebern (Aktionäre, Fremdkapitalgeber), aber generell auch für sämtliche anderen Stakeholder bzw. Geschäftspartner der MCH Group (z.B. Aussteller, Kunden, Besucher).

Würde die Staatsquote unter ein Drittel sinken, dann wäre dies ein nachhaltiges Zeichen dafür, dass der Kanton Basel-Stadt die MCH Group nicht mehr als strategische Beteiligung betrachtet. Dies hätte weitreichende Konsequenzen für die MCH Group und ihre Finanzierungsfähigkeit, und die Einflussnahme der öffentlichen Hand auf die MCH Group würde deutlich sinken.

Grundsätzlich könnte der Kanton darauf verzichten, an einer Kapitalerhöhung teilzunehmen und zur Finanzierungssicherung ein weiteres Darlehen an die MCH Group geben oder ein solches von Dritten verbürgen. Dies würde allerdings in der aktuellen Situation der MCH Group nicht weiterhelfen, da der Gesellschaft zwar Liquidität zufließen, die Eigenkapitalquote aber nicht verbessert würde. Wie oben ausgeführt ist eine Neufinanzierung der MCH Group ohne Kapitalerhöhung zudem äusserst schwierig.

Der Kanton Basel-Stadt könnte ausserdem einen Rückkauf der Messehallen in Erwägung ziehen. Ein Hallenrückkauf würde der MCH Group aus finanzieller Sicht jedoch nur dann weiterhelfen, wenn die Messehallen zu einem höheren Wert als der aktuelle Buchwert gekauft würden, da sich der Buchwert bereits im Eigenkapital widerspiegelt. Aufgrund der aktuellen Bewertung würde sich ein solcher Kauf nicht rechtfertigen lassen, da gemäss den Rechnungslegungsvorschriften die Messehallen mit der Fair Value Bewertung bilanziert sind.

Zudem sind die Messehallen und das Congress Center Basel nicht mobil. Sie verbleiben in Basel, auch wenn die MCH Group diese nicht mehr nutzen will oder kann. Als Baurechtsgeberin behält die Einwohnergemeinde via Heimfall die Kontrolle über die Gebäude. Wenn die Hallen bei der MCH Group verbleiben, hat die Gesellschaft ausserdem weiterhin Interesse, die Hallen auch möglichst zu nutzen und darin Veranstaltungen und Messen durchzuführen und damit Erträge zu generieren.

Sollte der Kanton Basel-Stadt nicht bereit sein der Kapitalerhöhung zuzustimmen, dann verbleibt quasi nur noch die Exit-Strategie. Die MCH Group würde komplett dem freien Markt übergeben

werden, die Sperrminderheit und damit die statutarische Sicherung der Aktivitäten in Basel und Zürich würde aufgegeben. Wie oben erwähnt, wäre eine Refinanzierung der MCH Group sehr schwierig, da bei einem Wegfall der Beteiligung der öffentlichen Hand von einem Drittel die Rückzahlung weiterer Darlehen fällig wäre. Konsequenterweise müsste eine Umwidmung ins Finanzvermögen erfolgen, was dem Regierungsrat die Möglichkeit geben würde, die Aktien des Kantons an Private zu verkaufen.

Vor diesem Hintergrund erachtet es der Regierungsrat als richtig, die geplante Kapitalerhöhung der MCH Group mit Beteiligung des Kantons durchzuführen. Dies, um die wichtigen Aktivitäten der MCH Group für den Standort Basel zu erhalten. In der aktuellen Situation sind alternative Wege zur Lösung der Finanzierungsherausforderungen nicht absehbar. Und ohne Stärkung der Finanzierungsbasis der MCH Group werden sich die angestrebten und ausgelösten Veränderungen des Unternehmens aller Voraussicht nach nicht realisieren und damit auch die Sicherung des Wertschöpfungs- und Standortbeitrags für Basel-Stadt nicht erreichen lassen. Dem Regierungsrat ist sehr bewusst, dass die Beteiligung an der Kapitalerhöhung auch mit Risiken verbunden ist, weil die Entwicklung der MCH Group von zahlreichen Faktoren abhängt, die eine sichere Erfolgsprognose schwierig machen.

9. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

Eine Regulierungsfolgenabschätzung ist bei diesem Geschäft nicht erforderlich.

10. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Ausgabenbewilligung für die Beteiligung des Kantons Basel-Stadt an einer Kapitalerhöhung der MCH Group AG

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

1. Der Regierungsrat wird ermächtigt, bei einer Kapitalerhöhung der MCH Group AG bis Anfang des Jahres 2023, neue Kapitalanteile im Wert von bis zu Fr. 34 Mio. Franken zu erwerben. Der Regierungsrat stellt dabei sicher, dass die Sperrminorität von über einem Drittel der Kapitalanteile – und damit der Stimmrechte – in öffentlicher Hand bleibt.
2. Die Rückzahlung des Restbetrags des Darlehens vom 7. Juni 2010 an die MCH Messe Schweiz (Basel) AG gemäss Ziffer VIII.4 des Beschlusses des Grossen Rates betreffend Messezentrum Basel 2012 vom 12. März 2008 in Höhe von Fr. 5,8 Mio. wird erlassen.
3. Die Aktien der MCH Group AG im Finanzvermögen des Kantons Basel-Stadt werden ins Verwaltungsvermögen umgewidmet.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er untersteht dem Referendum.